

FS METEOR Reise M111

Catania – Catania 10.10.14 – 01.11.14

3. Wochenbericht vom 01. Nov. 2014



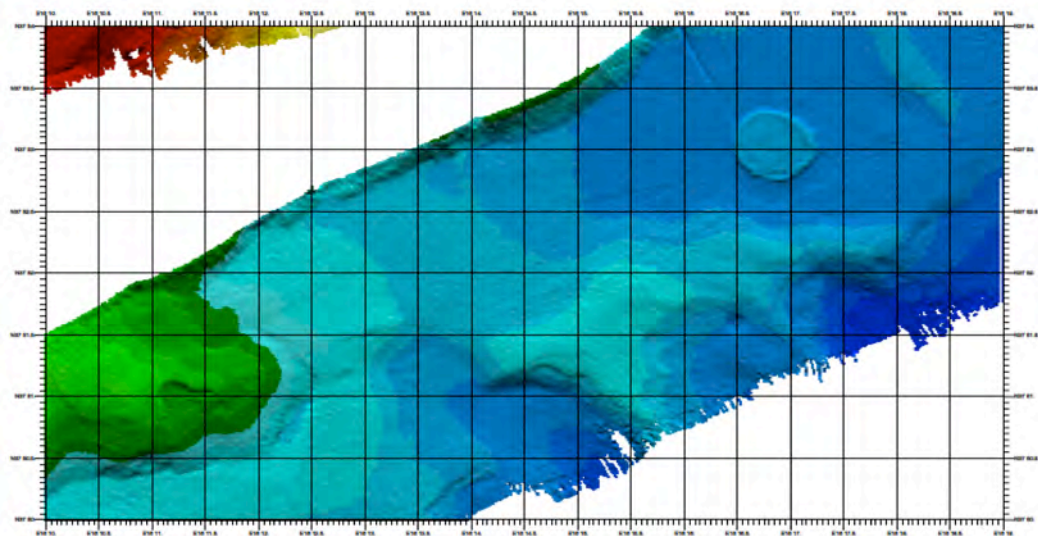
Während der dritten Woche der Ausfahrt M111 setzten wir unsere seismischen Messungen im Ionischen Meer fort. Das letzte Woche begonnene refraktionsseismische Profil DY-P01 wurde am Anfang der dritten Woche mit dem Bergen der restlichen Instrumente beendet; alle Ozeanbodenstationen konnten sicher wieder an Deck geholt werden.

Mittlerweile haben sich alle an Bord auf das wechselseitige Aussetzen und Bergen der deutschen und französischen Ozeanbodenseismometer rund um die Uhr gut eingespielt, so dass wir die beiden weiteren Profile mit einer gewissen Routine akquirieren konnten. Beide Profile sind dabei mit 45 (DY-P02) bzw. 85 Seemeilen (DY-P05) deutlich kürzer als die längeren Profile DY-P01 und DY-P04 und wurden auch mit einer geringeren Anzahl an Ozeanbodenstationen belegt. Dies ergab sich aus der Tatsache, dass wir zusätzlich zur ursprünglichen Fahrtplanung mit DY-P05 ein weiteres Profil schießen konnten, um die Struktur der ozeanischen Kruste im Ionischen Becken abzubilden. Im Gegenzug haben wir die Auslage entlang von DY-P02 verkürzt, da hier keine tiefe Eindringung zu erwarten war. Diese Entscheidung hat sich als richtig herausgestellt, da wir sehr klare Mantelphasen auf allen Stationen von DY-P05 registrieren konnten, die ein genaues Abbild der ozeanischen Kruste und des oberen Erdmantels erlauben werden und somit ein Hauptziel des Projektes erfüllen.



Teilnehmer der Ausfahrt M111.

Am Abend des 29. Oktober konnten wir mit der Bergung des letzten französischen und deutschen Instrumentes unser seismisches Programm erfolgreich abschließen; die vorläufige Datenauswertung wird uns bis zum Hafeneinlauf in Catania in den Laboren weiterhin beschäftigt halten. Gleichzeitig haben wir die bathymetrische Kartierung einzelner verbleibender bisher nicht kartierter Segmente des kalabrischen Bogens intensiviert. U.a. wurde dabei eine Reihe bisher unbekannter Schlammvulkane entdeckt.

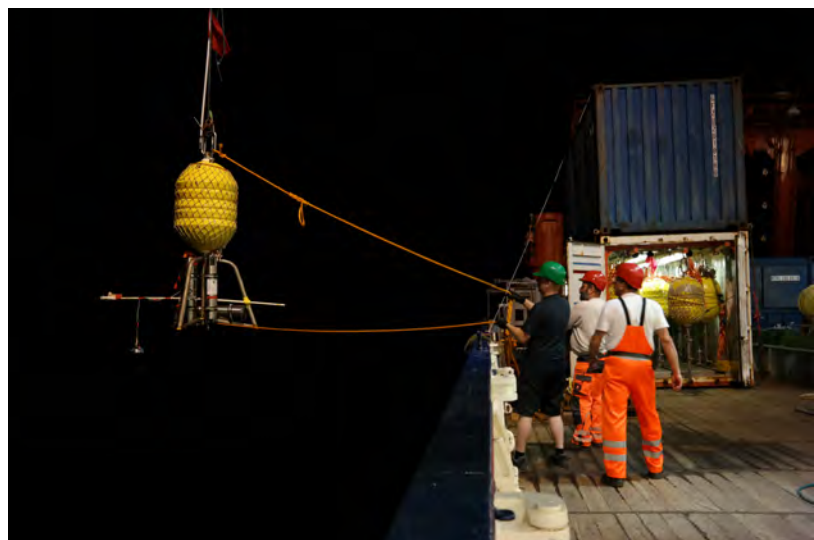


Klassisch ausgebildeter Schlammvulkan (runde Erhebung in der oberen rechten Bildhälfte) auf dem kalabrischen Akkretionskeil. Ein weiterer Schlammvulkan ist im linken Bildteil zu erkennen (grün eingefärbt).

Am 31. Oktober, unserem letzten Tag auf See, versuchten wir unsere beiden am Meeresboden verbliebenen Instrumente (je ein französisches und ein deutsches Ozeanbodenseismometer) zu bergen. Die Geräte haben eine Funktion, die ein autonomes Freigeben des Ankers zu einem vorab programmierten Zeitpunkt ermöglicht, der auf den Morgen des 31. 10. programmiert war. Leider konnten wir beide Geräte nicht orten.

Wir gehen von einer Fehlfunktion der Ankerfreigabe aus.

Bergung des letzten deutschen Ozeanbodenhydrophons auf M111 in der Nacht vom 29. Oktober 2014. Kurze Zeit später wurde auch das letzte französische Gerät sicher an Deck geholt.





Neben den intensiven Forschungsarbeiten an Deck und in den Laboren bleibt aber auch Zeit, das Leben an Bord zu genießen. So feierten wir am 25. Oktober mit einem Grillfest unser verspätetes Bergfest, bei herrlichem Wetter und bester Verpflegung !

Mannschaft, französische, italienische und deutsche Wissenschaftler beim gemeinsamen Grillfest.

Die Stimmung an Bord während dieser dritten und letzten Woche hätte nicht besser sein können – alle unsere Arbeiten liefen problemlos und erfolgreich und auch das Wetter spielte mit. So gehen wir heute mit einem lachenden und einem weinenden Auge von Bord: wir freuen uns auf die Lieben daheim und hoffen gleichzeitig auf eine baldige Wiederkehr an Bord des FS METEOR. Wir bedanken uns bei Kapitän und Mannschaft für die professionelle und effiziente Zusammenarbeit und für viele gemeinsame schöne Tage an Bord !

Im Namen aller Fahrtteilnehmer grüßt

Heidrun Kopp

Im Hafen von Catania, 37°29'N / 15°05'E